

Empfehlungen

der Regionalen Schulentwicklungskonferenz

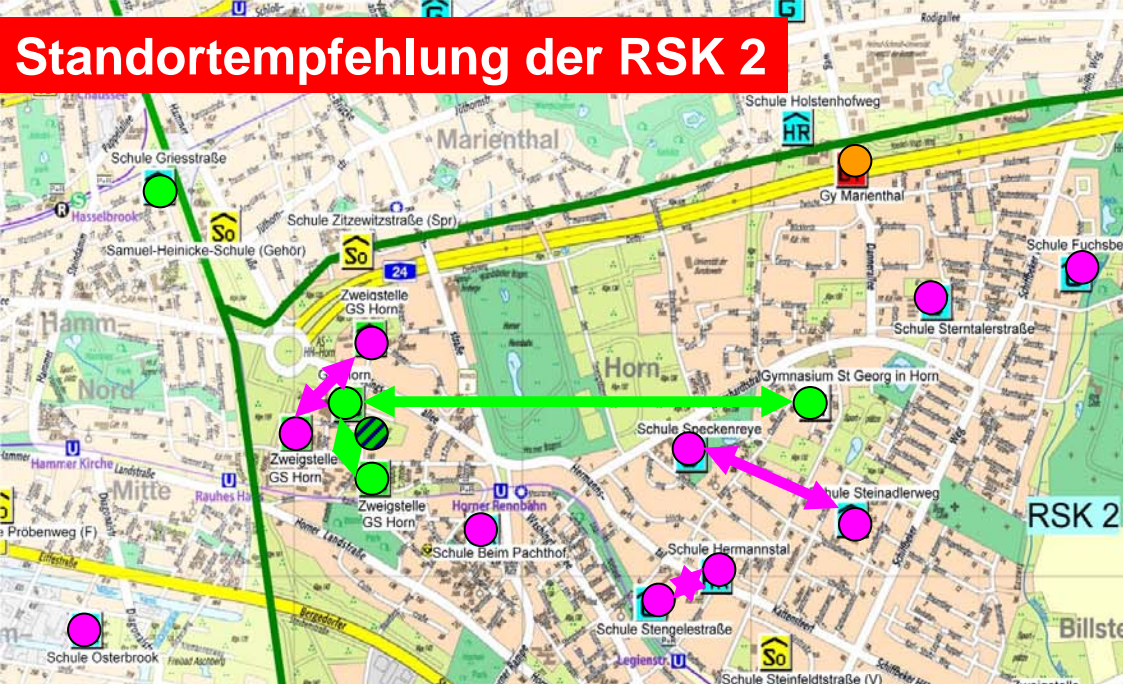
- Vorschläge für geeignete Standorte für Primarschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien
- Gestaltung eines optimalen schulischen Bildungsangebotes

Vorschlag

Inhalt

1. Grafische Darstellung der Standortempfehlungen
2. Tabellarische Aufbereitung der Zügigkeiten an den einzelnen Standorten
3. Beurteilungskriterien für die Empfehlungen
4. Textliche Darstellung der Standortempfehlungen

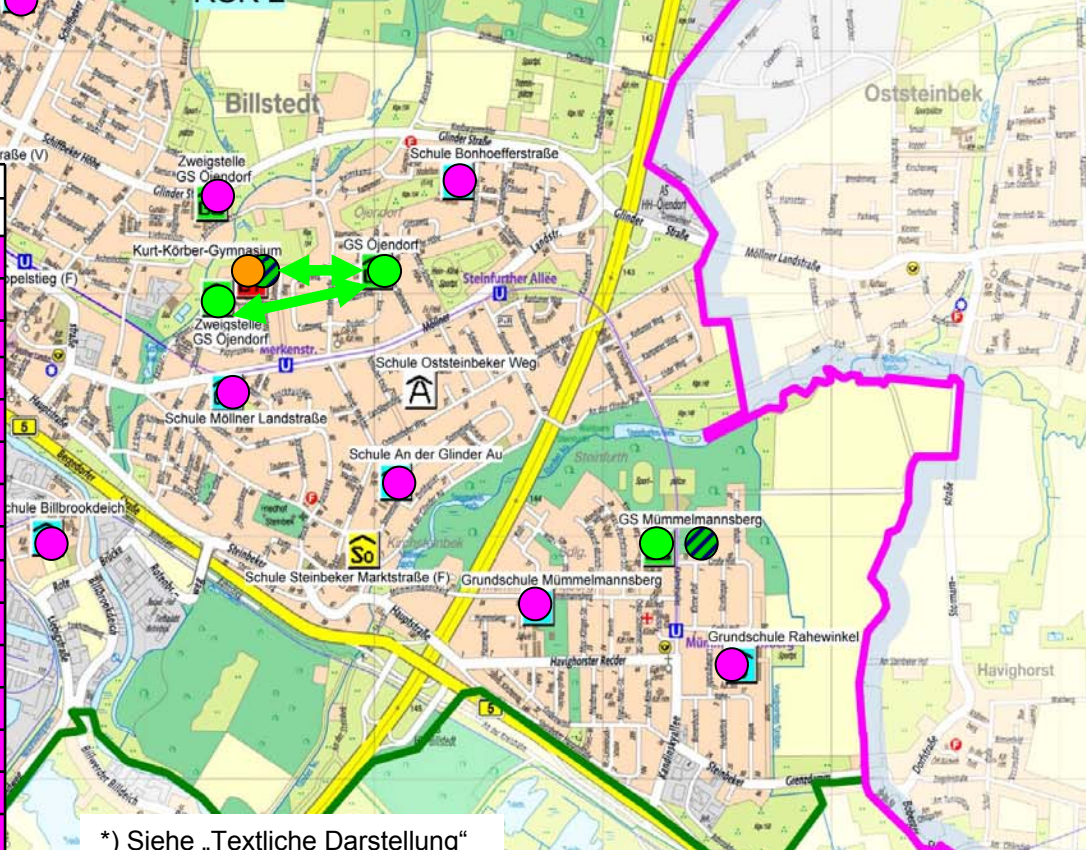
Standortempfehlung der RSK 2



Räume				Stadtteilschule		Züge	
Gesamt	Klassen	G	I			SI	SII
81	51	○		GS Horn		6	4
				Horn 2 (St. Georg)		4	
115	58	●	♥	GS Mümmelmannsberg		7	3
28	13	●		GS Öjendorf		6	*)
Summe Züge						23	7
Sollzüge (Herbststatistik 2008)						22-23	7











Räume				Gymnasium		Züge
Gesamt	Klassen	G	I			
46	24	●		Kurt-Körper-Gymnasium		3 *)
Summe Züge						3
Sollzüge (Herbststatistik 2008)						2-3

Räume				Primarschule	Züge	
Gesamt	Klassen	G	I		0 - 3	4 - 6
22	15	○		An der Glinder Au	3	3
30	20			Billbrookdeich *)	1	1
21	16			Bonhoefferstraße	3	3
35	20	●		Möllner Landstraße	4	4
24	20	●		Archenholzstraße	4	4
46	33	○	♥	Mümmelmannsberg	6	6
32	25	○		Rahewinkel	5	5
18	11	●		Fuchsbergredder *)	3	3
21	17	○		Sterntalerstraße *)	2	2
50	29			Stengelestraße / Hermannstal	5	5
56	39	○		Speckenreye / Steinadlerweg	5	5
54	34	○	♥	Beim Pachthof	3	3
30	12	○		Rhiemsweg/Horner Weg	3	3
Summe Züge					47	47
Sollzüge (Herbststatistik 2008)					45-47	45-47



*) Siehe „Textliche Darstellung“

Legende

	Standort Primarschule
	Standort Stadtteilschule
	Oberstufenzüge der Stadtteilschule
	Standort Gymnasium
	Kooperation zwischen Primarschulen
	Kooperation zwischen Stadtteilschulen
	Kooperation zwischen Gymnasien
	vorhandene Ganztagschule
	geplante Ganztagschule
	vorhandene Integrationszüge
	geplante Integrationszüge

Tabellarische Aufbereitung der Zügigkeiten													Vorschlag								
Schule				Kapazität				Standortempfehlung													
bisherige Schulform	Schulname / Standort	Ganztagsschule	Integration	Sozialindex	Gesamt (o. Sport) anderweitig verfügt oder vermietet	Primarschule	Stadtteilschule Sek I	Stadtteilschule Sek II	Gymnasium	Primarschule [Züge]	Stadtteilschule Sek I [Züge]	Stadtteilschule Sek II [Züge]	Gymnasium [Züge]	Primarschule 0-3	Primarschule 4-6	Stadtteilschule Sek I	Stadtteilschule Sek II	Gymnasium Sek. I	Gymnasium Sek. II	neue Ganztagschule (GTS) neue Integrationsschule (I)	
G	An der Glinder Au			1-2	22	5	2			2,6				3	3						GTS
G	Billbrookdeich *)			1-2	30		3			1,1				1	1						
G	Bonhoefferstraße			1-2	21		2			2,9				3	3						
GHR	Möllner Landstraße	X		1-2	35		3	4	3	3,2	2,1			4	4						
GS	Archenholzstraße	X		1-2	24	2	2			3,8				4	4						
G	Mümmelmannsberg		X	1-2	46		4			5,7				6	6						GTS
G	Rahewinkel			1-2	32	2	3			5,1				5	5						GTS
G	Fuchsbergredder *)	X		1-2	18	12	1			2,8				3	3						
G	Sertalerstraße *)			1-2	21	1	2			2,2				2	2						GTS
G	Stengelerstraße			1-2	24	2	2			4,1				5	5						
HR	Hermannstal 82				26		2				1,9	0,1		5	5						
G	Speckenreye 11			1-2	23	8	2			2,9				5	5						GTS
GHR	Steinadlerweg			1-2	33		3	4		2,9	2,2	0,3		5	5						
GHR	Beim Pachthof			1-2	54		5	6	5	2,6	1,7	0,2		3	3						GTS / I
GS	Horn / Rhiemsweg 61			1-2	18		1			2,7				3	3						GTS
GS	Horn / Horner Weg 89				12	8	1														
GS	Horn / Snitgerreihe 2				46		4	10	4		4,6	3,8				6					GTS
GS	Horn / Rhiemsweg 6				35		3	10	4								4				
	St. Georg in Horn				36		3	4	3							4					
GS	Mümmelmannsberg	X	X		115	14	11	10	6	12	6,4	2,7				7	3				
GS	Öjendorf / Öjendorfer Höhe	X			23		2									6					
GS	Öjendorf / Pergamentweg	X			5						3,7										4*)
GY	Kurt-Körper-Gymnasium	X			46		4	4	3	4			2,4						3		
*) siehe "Textliche Darstellung"										44,6	22,6	7,1	2,4	47	47	23	7	3	4		

Beurteilungskriterien für die Empfehlungen

Region: RSK 2

Vorschlag

Räumliche Aspekte		ja	Nein*)		
Primarschule	1	Ist die Anzahl der vorgegebenen Züge auf die künftigen Primarschulen verteilt worden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Wenn nein: Wie viele Züge wurden nicht verteilt?			
		Anzahl der Züge angeben und begründen:			
		Wenn nein: Wie viele Züge wurden zusätzlich verteilt?			
		Anzahl der Züge angeben und begründen:			
		2	Werden die Raumkapazitätsangaben eingehalten?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Wenn nein: An welchen Standorten überschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?			
		Standorte benennen und begründen:			
		Schulen An der Glinder Au, Bonhoefferstraße, Möllner Landstraße, Mümmelmansberg, Rahewinkel, Fuchsbergredder, Sterntalerstraße (wenn 3-zügig), Stengelestraße und Gesamtschule Öjendorf. Neugründung einer weiteren Primarschule im Stadtteil oder alternativ jeweils Zubau an den Primarschulen Rahewinkel und Mümmelmansberg. (Siehe „Textliche Darstellung“)			
		An welchen Standorten unterschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?			
		Standorte benennen und begründen:			
	Billbrookdeich - besondere Lage Beim Pachthof, Steinadlerweg - verbleibende Raumreserven können nicht genutzt werden, weil alle Züge in der Region an anderen Standorten untergebracht sind				
	3	Wurden alle bestehenden Grundschulstandorte als zukünftige Primarschulstandorte verplant?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wenn nein: Welche nicht?				
	Standorte benennen und begründen:				

	4 Erreichen alle vorgeschlagenen Primarschulen die Mindestzügigkeit (3 Züge)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein, welche Primarschulen erreichen nicht die Mindestzügigkeit?		
	Standorte benennen und begründen:		
	Billbrookdeich Drei Schulen erreichen die Mindestzügigkeit jeweils durch Zusammenlegung von je zwei Standorten: Speckenreye / Steinadlerweg; Stengelestraße / Hermannstal und Horner Weg 89 / Rhiemsweg 61. Neben der Eigenständigkeit der Schulen Fuchsbergredder und Sterntalerstraße gibt es die Option der Zusammenlegung.		

Räumliche Aspekte		ja	nein
Stadtteilschule	5 Ist die Anzahl der vorgegebenen Züge auf die künftigen Stadtteilschulen verteilt worden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn nein: Wie viele Züge wurden nicht verteilt?		
	Anzahl der Züge angeben und begründen:		
	Wenn nein: Wie viele Züge wurden zusätzlich verteilt?		
	Anzahl der Züge angeben und begründen:		
	6 Werden die Raumkapazitätsangaben eingehalten?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: An welchen Standorten überschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?		
	Standorte benennen und begründen:		
	Die geplante gemeinsame Oberstufe der Stadtteilschule Öjendorf und des Kurt-Körper-Gymnasiums am Pergamentweg führt zur notwendigen Verlagerung von Klassen an den Standort Öjendorfer Höhe.		
	Wenn nein: An welchen Standorten unterschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?		
	Standorte benennen und begründen:		
Gesamtschule Mümmelmannsberg			
7 Erreichen alle vorgeschlagenen Stadtteilschulen die Mindestzügigkeit (4 Züge in SEK I)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wenn nein: Welche Stadtteilschulen unterschreiten die Mindestzügigkeit?			
Schulen benennen und begründen:			
Welche Standortzusammenschlüsse werden vorgeschlagen?			
Standorte benennen:			

	8	Ist für die Oberstufe an Stadtteilschulen eine profilbildende Zügigkeit gewährleistet?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Wenn nein: Welche Standorte erreichen diese nicht?		
		Standorte benennen und begründen:		
		Gesamtschule Öjendorf; Stadtteilschule Horn 2 (ehemalige Gymnasium St. Georg in Horn)		
		Welche Kooperationsmöglichkeiten sind geprüft worden und realisierbar?		
		Kooperationen benennen:		
		Kooperation der Gesamtschule Öjendorf mit dem Kurt-Körper-Gymnasium; Kooperation der Stadtteilschule Horn 2 mit Stadtteilschule Horn 1		

		ja	nein		
Räumliche Aspekte					
Gymnasien	9	Ist die Anzahl der vorgegebenen Züge auf die künftigen Gymnasien verteilt worden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Wenn nein: Wie viele Züge wurden nicht verteilt?			
		Anzahl der Züge angeben und begründen:			
		Wenn nein: Wie viele Züge wurden zusätzlich verteilt?			
		Anzahl der Züge angeben und begründen:			
		10	Werden die Raumkapazitätsangaben eingehalten?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Wenn nein: An welchen Standorten überschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?			
		Standorte benennen und begründen:			
	Wenn nein: An welchen Standorten unterschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?				
	Standorte benennen und begründen:				
	Kurt-Körper-Gymnasium; Räumlichkeiten werden für die kooperierende Oberstufe mit der Gesamtschule Öjendorf genutzt.				

Räumliche Aspekte		ja	nein
Raumressourcen	11 Werden die Raumressourcen der Region genutzt?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: An welchen Standorten entstehen Raumüberhänge?		
	Standorte benennen und begründen:		
	Billbrookdeich, Beim Pachthof, Gesamtschule Mümmelmansberg, Kurt-Körper-Gymnasium		
	12 Werden die an den weiterführenden Schulstandorten entstehenden Raumressourcen ausgelastet?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: Welche weiterführenden Schulen weisen Raumüberhänge aus?		
	Standorte benennen und begründen:		
	Gesamtschule Mümmelmansberg ist im Klärungsprozess		
	13 Kommt die vorgeschlagene Standortnutzung ohne bauliche Erweiterung der Standorte aus?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: Welche Standorte benötigen eine bauliche Erweiterung?		
	Standorte und bauliche Erweiterungen benennen und begründen:		
	An der Glinder Au, Bonhoefferstr., Archenholzstraße, Mümmelmansberg, Rahewinkel, Fuchsbergredder: Klassenräume und je 1 Fachraum; Möllner Landstr.: Klassenräume; Stadtteilschule Öjendorf: Bereits Planung für Fachräume und Klassenräume; St.Georg in Horn: Renovierungsbedarf.		
	Wie viel Zubaubedarf an Unterrichtsräumen löst die vorgeschlagene Planung in der Region aus?		
	Standorte und Anzahl der Unterrichtsräume benennen und begründen:		
	In Abhängigkeit von der nach der Standortentscheidung festgelegten Zügigkeit.		
14 Sind Raumressourcen weiterführender Schulen in Nachbarregionen eingeplant worden?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Wenn ja: Welche ?			
Standorte benennen und begründen:			
15 Sind regionsübergreifende Planungsvorschläge mit der Nachbarregion bzw. der betroffenen Schule abgestimmt?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Wenn ja: In welcher Schulform und mit welcher Schule wird eine Kooperation angestrebt?			
Standorte benennen und begründen:			

Inhaltliche Aspekte		ja	nein
Inhalte	16 Sind die angebotenen Profile innerhalb der Region aufeinander abgestimmt?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: Welche Profile konnten noch nicht abgestimmt werden?		
	Profile und Schule benennen und begründen:		
	Siehe „Textliche Darstellung“		
	17 Werden alle regional nachgefragten Profile in der Region angeboten?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: Welche Profile können nicht angeboten werden?		
	Profile benennen und begründen:		
	Siehe „Textliche Darstellung“		
	18 Ist bezüglich des Fremdsprachenunterrichts Anschlussfähigkeit zwischen Primarschulen und weiterführenden Schule gewährleistet?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: In welchen Fällen nicht?		
	Fälle benennen und begründen:		
	Siehe "Textliche Darstellung"		
	19 Sind in der Region durchgehende Integrationszüge vorhanden bzw. geplant?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn nein: Welche Standorte werden nicht fortgesetzt?		
	Standorte benennen und begründen:		
	20 Ist in der Region mindestens eine Primarschule als neue gebundene Ganztagschule geplant?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn nein: Welche Primarschulstandorte sind nicht Ganztagschule?		
	Standorte benennen und begründen:		
	21 Sind weitere neue gebundene Ganztagschulen geplant?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn nein: Welche Standorte sind nicht Ganztagschule?		
	Standorte benennen:		

Textliche Darstellung der Standortempfehlungen

Vorschlag

1. Allgemeine Bemerkungen zur Bildungsregion

Die soziologischen Daten der Region Horn/Billstedt/Öjendorf/Mümmelmannsberg sind durch die statistischen Erhebungen bekannt. Sie belegen eindeutig die Situation der Menschen in diesen durch viele Faktoren hoch belasteten Stadtteilen.

Die TeilnehmerInnen der RSK 2 verweisen darauf, dass seit über zwanzig Jahren aus den Stadtteilen heraus Stadtteilentwicklung auf vielen Ebenen betrieben wird; genannt werden soll als Beispiel das „Billenetz“, die Kooperationen zwischen Kitas und Schulen mit einem gelungenen Übergangmanagement, die „Hog Smitt Kids“, die interkulturelle Elternarbeit u.v.a.m.

Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass es einen Paradigmenwechsel in der Bewertung des sehr hohen Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund gibt: Integration wird als Herausforderung und nicht mehr nur als Belastung gesehen auf dem Hintergrund der kulturellen und sprachlichen Vielfalt. Als gelungen soll hier aufgeführt werden, dass die Gesamtschule Mümmelmannsberg ca. 25 % ihrer SchülerInnen zum Abitur führt bei einer Quote der Gymnasialempfehlungen beim Anmeldejahrgang 5 von nahezu 0 %.

Den Menschen in der Region ist zunehmend bewusst, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen der sozialen Lage der Bevölkerung und ihrem Bildungsstatus gibt, so dass sie auf der Grundlage einer realistischen Beschreibung der Lage in ihren Stadtteilen die zukünftige Bildungslandschaft aktiv mit gestalten wollen.

Daraus resultierend ergeben sich die aus der Sicht der RSK 2 notwendigen Forderungen für die Ausgestaltung der Schulstandorte und die Erwartungen auf entsprechende Unterstützung.

2. Schulische Angebote der Region

Ziel der Schulentwicklung in den Stadtteilen muss es vorrangig sein, die „Abwanderung“ von Schülerströmen in andere Stadtteile zu verringern und zukünftig zu verhindern. Nur so kann die soziale Segregation der Region langfristig verringert und mehr Bildungsgerechtigkeit erreicht werden.

Eine Ausweitung der Lern- und Förderzeiten erscheint zwingend notwendig, um den Anspruch einer integrativen Bildung und der Realisierung eines kompensatorischen Bildungs- und Erziehungsauftrags gerecht zu werden.

Jede Schule hat in den letzten Jahren intensiv an ihrer jeweiligen Entwicklung gearbeitet und inhaltliche Schwerpunkte und Profile benannt. Die RSK 2 hat sich einhellig dafür entschieden, zum jetzigen Zeitpunkt Folgendes festzuschreiben:

Alle Schulen nehmen den Bildungsauftrag für die Region gemeinsam wahr und entwickeln miteinander in den schulischen Gremien und fachlichen Konferenzen abgestimmte Curricula und Schwerpunkte auf der Basis des Rahmenkonzepts und der dann gültigen Rahmenpläne. Die Primarschulen entwickeln ihre jeweiligen Schwerpunkte und stimmen sie so mit den weiterführenden Schulen ab, dass die Kontinuität der Bildungsgänge gewährleistet wird. Die Region wird zu einer von allen verantworteten Bildungslandschaft mit vielfältigen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen.

Schwerpunkte sollen u. a. sein:

1. Ein abgestimmtes Sprachförderkonzept auf der Grundlage des Hamburger Sprachförderkonzeptes.
2. Fremdsprachenangebote: Spanisch, Französisch, Latein (schulübergreifend)
3. Musik („Jeki“)
4. Naturwissenschaften
5. Kooperation zwischen Kita-VSK-Primarschule
6. Erstellung eines Konzepts integrativer Beschulung in Zusammenarbeit mit den Förderschulen und speziellen Sonderschulen.
7. Herkunftssprachen

Die räumlichen Aspekte, die in den Beurteilungskriterien für die Empfehlung benannt sind, stehen nach Auffassung der RSK 2 unter dem Vorbehalt, dass die Angebotsstruktur nicht verlässlich den Bedarfen und der Nachfrage vor Ort entspricht. Deshalb weichen die regionalen Bedarfe von der Stimmigkeit der Gesamtrechnung ab.

Bei den Empfehlungen wird von der Steuerbarkeit der Schülerströme ausgegangen.

a) Die Primarschulen

„An der Glinder Au“

Bereits jetzt IR-Standort; Antrag auf Ganztagschule
Bei einer Dreizügigkeit ist ein Ausbau/Zubau notwendig.

„Billbrookdeich“

Antrag auf IR-Standort

Die besondere Schülerschaft lässt es als sinnvoll erscheinen, für eine Einzügigkeit an diesem Standort zu votieren (s. 3. Zusätzliche Empfehlungen); es gibt auch die Empfehlung, eine Kooperation anzugehen, um schulische Angebote zu erweitern. Die vorhandenen Raumreserven für zwei weitere Züge können auf Grund der besonderen Schülerschaft nicht genutzt werden.

„Bonhoefferstraße“

Bei einer Dreizügigkeit ist ein Ausbau/Zubau notwendig.

„Möllner Landstraße“

Bereits Ganztagschule

Bei einer Vierzügigkeit ist ein Ausbau/Zubau notwendig.

„Archenholzstraße“, bisher Grundschulabteilung der Gesamtschule Öjendorf

Bereits Ganztagschule

Bei einer Vierzügigkeit ist ein Ausbau/Zubau notwendig.

„Mümmelmansberg“

Bereits I- und IR-Standort; Antrag auf Ganztagschule

Es sind voraussichtlich 6 Züge erforderlich; so dass Ausbau/Zubau entsprechend notwendig ist. Alternativ zum Zubau an den Standorten Mümmelmansberg und Rahewinkel Neugründung einer weiteren Primarschule im Stadtteil.

Es gibt Raumreserven in der Gesamtschule Mümmelmansberg.

„Rahewinkel“

Neuer IR-Standort; Antrag auf Ganztagschule

Es sind voraussichtlich 5 Züge erforderlich, so dass Ausbau/Zubau entsprechend notwendig ist. Alternativ zum Zubau an den Standorten Mümmelmansberg und Rahewinkel Neugründung einer weiteren Primarschule im Stadtteil.

Es gibt Raumreserven in der Gesamtschule Mümmelmansberg. Hort in der Schule mit „Kinderland e.V.“ beabsichtigt.

„Fuchsbergredder“

Bereits Ganztagschule

Bei Dreizügigkeit ist entweder die Verlagerung der Sprachheilschule notwendig oder entsprechender Ausbau/Zubau; die Verlagerung der Sprachheilschule zum Standort „Beim Pachthof“ wäre räumlich möglich.

Eine Eigenständigkeit der Schule wird befürwortet.

„Sterntalerstraße“

Antrag auf Ganztagschule

Voraussichtlich sind nur 2 Züge erforderlich, so dass kein Ausbau/Zubau notwendig wäre; ein Verbund mit dem „Fuchsbergredder“ wäre denkbar, doch wünscht die Schule die Eigenständigkeit (s. 3. Zusätzliche Empfehlungen).

„Speckenreye“ – „Steinadlerweg“

Antrag auf Ganztagschule

Voraussichtlich sind 5 Züge notwendig, die im Bestand der beiden Schulstandorte untergebracht werden können.

Es ist die Empfehlung zu einem Schulverbund mit vertikaler Teilung.

Die Elternräte beider Schulen sprechen sich einstimmig für eine Eigenständigkeit aus.

„Stengelestraße“ – „Hermannstal“

Es erfolgt eine Zusammenlegung der beiden Schulstandorte zu einer fünfzügigen Primarschule; es wird einen Hort durch die Kita Hermannstal geben.

„Beim Pachthof“

Neuer I-Standort, Antrag auf Ganztagschule

Es wird voraussichtlich den Bedarf für eine dreizügige Primarschule geben; die Raumreserven könnten für die Sprachheilschule genutzt werden; bei Ausbau zu einem I-Standort und einem Ganztagsschulangebot reichen die Räume evtl. nicht aus.

„Horn“; bisher Grundschulabteilung der Gesamtschule Horn

Antrag auf Ganztagschule

Dreizügige Primarschule an den Standorten Rhiemsweg und Horner Weg.

b) Die Stadtteilschulen

„Stadtteilschule Öjendorf“

Bisher bereits Ganztagschule

Ausbau zu einer sechszügigen Stadtteilschule in der Sek. I; daraus ergibt sich ein erheblicher Ausbau- und Zubaubedarf, der z. T. bereits in Planung bzw. genehmigt ist. Es können auch Raumreserven am Standort des Kurt-Körper-Gymnasiums genutzt werden. Ein Oberstufenverbund mit dem Gymnasium ist angedacht (s. 3. Zusätzliche Empfehlungen).

„Stadtteilschule Mümmelmansberg“

Bereits I-Standort und Ganztagschule

Die Stadtteilschule wird siebenzünftig in der Sek. I; dreizügig in der Sek. II; es besteht eine erfolgreiche gemeinsame Oberstufe mit der Gesamtschule/Stadtteilschule Horn.

Raumreserven könnten für eine neue 3. Primarschule in Mümmelmansberg genutzt werden, doch ist die Sinnhaftigkeit zu prüfen.

„Stadtteilschule Horn“

Weiterführung des I-Standortes bei Einrichtung eines I-Zuges „Beim Pachthof“; Antrag auf Ganztagschule

Sechszügige Stadtteilschule in der Sek. I; vierzügige Sek. II; es besteht eine erfolgreiche gemeinsame Oberstufe mit der Gesamtschule/Stadtteilschule Mümmelmansberg.

„Stadtteilschule St. Georg in Horn“

Wiedereröffnung des Standortes als vierzügige Stadtteilschule in der Sek. I; es gibt einen erheblichen Renovierungsbedarf.

Eine gemeinsame Oberstufe mit der Stadtteilschule Horn ist angedacht, evtl. insgesamt als Dependence der Stadtteilschule Horn zu führen.

c) Die Gymnasien

„Kurt-Körper-Gymnasium“

Bei einer Dreizügigkeit gibt es Raumreserven, die von der Stadtteilschule Öjendorf genutzt werden könnten.

3. Zusätzliche Empfehlungen aus der RSK 2

a) Schülergruppe, KSR Hamburg-Mitte

Oberstufe am Standort der Stadtteilschule Öjendorf

„Die Schüler fordern, keine weitere Sek. II an der Stadtteilschule Öjendorf einzurichten.

Durch die Schaffung dieser Oberstufe würde die Zügigkeit an den bereits erfolgreich kooperierenden Oberstufen der Stadtteilschulen Horn und Mümmelmansberg verringert und dadurch die Kurswahl eingeschränkt.“

**b) Schulleitung Schule Billbrookdeich; Unterstützung durch den KER 12
Einzügige und dabei eigenständige Primarschule**

„Die SchülerInnen der Schule haben zu 100 % einen Migrationshintergrund; das daraus sehr spezielle und häufig problematische Schulleben kann und darf nicht durch eine „Mutterschule“ aufgefangen werden. Durch eine Angliederung an eine andere Schule werden die Probleme „verwässert“ und Statistiken verzerrt.

Nur eine eigenständige Schulleitung hat die Möglichkeit, die Belange und Bedürfnisse dieser besonderen Schülerschaft nach außen zu vertreten.

Bei einer rein wirtschaftlichen Denkweise – Schule Billbrookdeich als Zweigstelle der Schule Möllner Landstraße mit einer Schulleitung – sind keine pädagogischen Gründe ersichtlich.

Die Entfernung zwischen den Schulstandorten steht einer Durchmischung der Schülerschaft entgegen.“

**c) Schulleitung Schule Sterntalerstraße
Zweizügige und dabei eigenständige Primarschule**

„Die Schule erwartet bei einer besseren Ausstattung kurz- bis mittelfristig das Potential für eine 3-Zügigkeit.

Die familiäre Situation der Schülerschaft ist wie folgt:

- 90 – 95 % mit Migrationshintergrund
- bildungsferne, sozial schwache Familien
- viele Alleinerziehende

Daraus folgt, dass die Elternarbeit besonders schwierig ist; die Nähe zur Schule ist besonders wichtig. Die Schule hat ein spezifisches Schulprogramm entwickelt und die Personalentwicklung angepasst. Ein Plan für die bauliche Sanierung liegt vor. Bei einer Zweizügigkeit wäre Platz für einen Hort und eine Ganztagschule. Eine Zweigstellenlösung mit der Schule Fuchsbergredder wird abgelehnt, da es nicht zu einer Identifikation der Schüler mit der eigenen Schule kommen kann. Problematisch wird der Schulweg der Schüler angesehen durch den Schiffbeker Weg, der zwischen den beiden Schulstandorten liegt.“

Die RSK 2 hat festgelegt, dass diese Überlegungen als Alternativen mit in die Empfehlungen aufgenommen werden sollen, um bei einer Entscheidung Berücksichtigung finden zu können.